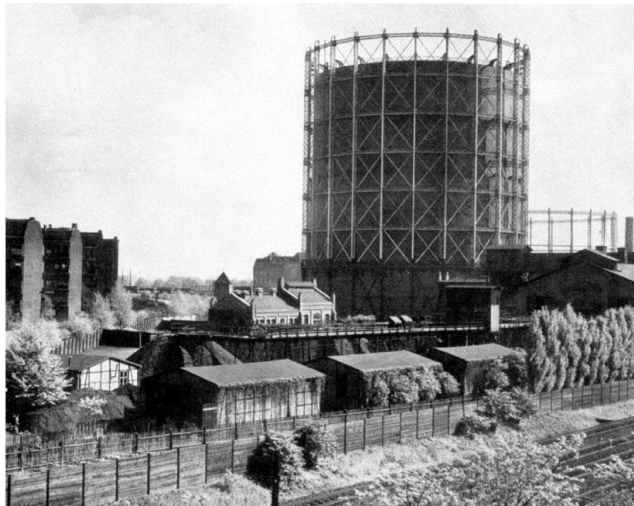




## KW 45 2008 – KW 22 2024 Die Vollendung

Fünfzehn Jahre sind eine lange Zeit. Schaut man sich allerdings an, was in diesen vielen Kalenderwochen rund um den Schöneberger Gasometer entstanden ist, dann relativiert es sich ein wenig. Dennoch hätte die Vollendung des EUREF-Campus früher gefeiert werden können, wenn er nicht in Berlin entstanden wäre. Hier dauert eben alles ein wenig länger. Wer mit der Berliner Verwaltung zu tun haben muss, braucht Ausdauer und gute Nerven. Die ganze Geschichte ist bei [paperpress.org](http://paperpress.org) nachzulesen. Wir haben seit der KW 45 2008 das Projekt durchgängig begleitet.



Quelle: Werner Lindner, „Die Ingenieurbauten in ihrer guten Gestaltung“. Berlin 1923, Wasmuth Verlag.

Am 1. Juni war es nun endlich so weit, denn mit der Eröffnung des Gebäudes im Gasometer ist der EUREF-Campus Berlin vollendet. Rund 400 Gäste versammelten sich im neuen Innenleben des Gasometers. Darunter viele, die dem Vorhaben sehr skeptisch gegenüberstanden, andere, die nie geglaubt haben, dass daraus etwas werden könnte, aber auch einige Optimisten, für die nie in Frage stand, dass an dieser Stelle, Mitten in Schöneberg, Mitten in Berlin, ein weltweit beachtetes und geschätztes Reallabor der Energiewende entstehen würde, mit rund 150 Unternehmen und über 7.000 Beschäftigten.

Den Autor dieses und aller anderen 485 Newsletter, die seit der KW 45 2008 erschienen sind, erfüllt es mit einer gewissen Genugtuung, dass er zu denen

gehörte, die an das Projekt von Anfang an geglaubt haben, allen Widerständen, zum Trotz.



Der Gasometer am 1. Juni 2024



Bei der Eröffnung am 1. Juni 2024: **Reinhard Müller** und sein langjähriger Freund und Unterstützer **Eckart John von Freyend**, Ehrenaufsichtsratsvorsitzender der EUREF-AG, der 1942 in Schöneberg zur Welt kam und länger als alle anderen den Gasometer kennt.

Als ich **Reinhard Müller** am 5. November 2008 das erste Mal bei der Präsentation seines Projektes im Rathaus Schöneberg erlebt habe, war ich überzeugt davon, dass hier kein Fantast oder Scharlatan am Werke ist, sondern ein Mann, der nicht wegen seiner Visionen zum Arzt gehen muss, sondern in der Lage ist, eine Vision aus der rosa Wolke heraus auf den Boden zu stellen.

Dass **Frank-Walter Steinmeier** und **Sigmar Gabriel** zu den Gästen der Veranstaltung gehörten, hat mich weniger beeindruckt als das, was Müller plante. Nicht jedes Detail konnte 1:1 umgesetzt werden, was keinem Bauvorhaben jemals gelungen ist. Was aber entstanden ist, deckt sich mit der Vision. Ich hatte zuvor von **Reinhard Müller** noch nie etwas gehört. Wikipedia teilte mit, dass er Architekt sei und 1999 die Stiftung Denkmalschutz gegründet habe,



die sich um die Sanierung des Brandenburger Tors und des Strandbades Wannsee gekümmert hat. Der EUREF-Campus ist allerdings ein paar Nummern größer.

Ich habe Müller in den letzten 15 Jahren aus nächster Nähe erlebt. Direkt in seinem Umfeld zu arbeiten, verlangt den Betroffenen vieles ab. Ständig hat er neue Ideen und schickt seine Leute in die Spur. Er fördert, aber fordert viel von denen, die „unter ihm“ tätig sind. Ich habe etliche kommen und gehen, aber viele auch bleiben gesehen.



Natürlich ist der Gasometer ein Müller-Denkmal für die Ewigkeit. Er vergisst aber nie, darauf hinzuweisen, dass die Realisierung des Campus vor allem eine Teamleistung war. Es ist sicherlich ungerecht den anderen gegenüber, aus dem großen Team einzelne Namen hervorzuheben, zwei müssen aber genannt werden, Chefarchitekt **Johannes Tücks** (links), der mit seinem Team die Gebäude kreierte, und Oberbauleiter **Heribert Günther**, der mit seinen Leuten die Gebäude errichtete. Mit beiden arbeitet Müller seit Jahrzehnten zusammen, ihr Anteil am Gelingen ist immens.

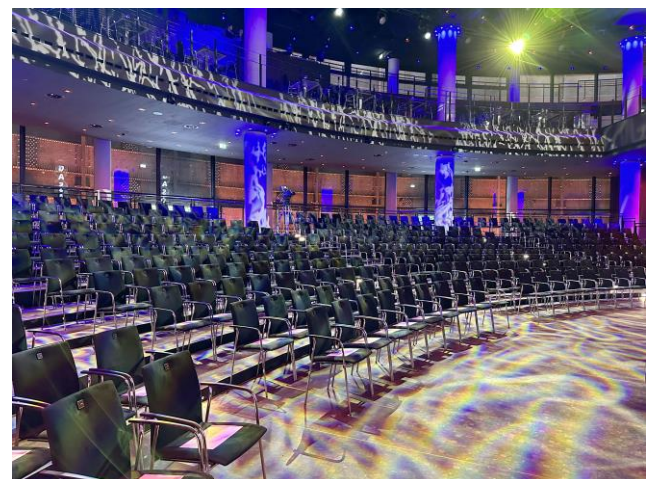
In der nächsten Woche sind wir mit **Reinhard Müller** zum finalen Interview über den EUREF-Campus Berlin verabredet. Mal hören, wie er die letzten 15 Jahre betrachtet.

**Die Eröffnungsfeier** fand im neuen Forum des Gasometers statt, dort, wo einst die WM-Kuppel aus dem Jahre 2006 stand, die nun im EUREF-Campus Düsseldorf zu neuem Leben erweckt wird. **Jörg Thadeusz** führte durchs Programm, der Regierende Bürgermeister **Kai Wegner** hielt in Anwesenheit seiner Vorgänger **Michael Müller**, **Klaus Wowereit** und **Franziska Giffey** ein Grußwort, dann talkten der Aufsichtsratsvorsitzende der EUREF-AG **Rüdiger Grube**, **Klaus Wowereit**, **Joschka Fischer** und die

Vorstandssprecherin der EUREF AG, **Karin Teichmann**, zum Thema „Vom Gas-Tank zum Think-Tank“, klimaneutral, versteht sich.



Der Künstler **Stephan Hann** präsentierte anschließend on the top des Gasometers eine Live-Performance unter dem Titel „Recycling Couture“. Kleider aus recycelten Materialien. EUREF-Vorständin **Sarah-Maria Ameler** stellte sich als Model zur Verfügung und präsentierte eine Jacke, gefertigt aus Fotonegativstreifen.



Herzstück des Gebäudes ist der große Saal, der durch seine Wandlungsfähigkeit besticht, Terrassenförmige Sitzreihen oder ebenerdiger Bankettsaal.



Nach Talk und Kultur bekamen die Gäste auch etwas zu essen, natürlich präsentiert vom Chef-Gastronom des Campus, **Thomas Kammeier & Friends**.

Der Regierende Bürgermeister **Kai Wegner** lobte, wie alle anderen Redner auch, **Reinhard Müller** für sein Werk. Müller ließ es über sich ergehen, wenngleich er nicht gern großes Aufheben um sich macht. Als ich



**Reinhard Müller** einmal meine Bewunderung darüber zum Ausdruck brachte, wie es ihm gelingt, die vielen Fäden des Großprojektes zusammenzuhalten, entgegnete er trocken: „Das ist nichts anderes, als wenn Sie den **ROCKTREFF** organisieren.“



Müller überlässt das Reden und den ersten Platz in der Reihe immer häufiger der Vorstandssprecherin der EUREF AG, **Karin Teichmann**, auf dem Foto mit Wirtschaftssenatorin **Franziska Giffey**.

**Reinhard Müller** ist ein großer Kunstliebhaber, weiße Wände sind für ihn ein Gräuel. In den Gebäuden hängen große Gemälde berühmter Künstler und auf dem Areal stehen beeindruckende Skulpturen. Nicht nur wegen der gelungenen Architektur, sondern auch wegen der Kunstwerke lohnt sich ein Besuch auf dem EUREF-Campus, der dazu mit seinen zahlreichen Restaurants zum Verweilen einlädt, aber nur werktags zwischen 11:00 und 16:00 Uhr.



Im Eingangsbereich hängen drei große Werke mit Szenen aus Schöneberg des Künstlers **Jonas Hödicke**, Sohn des berühmten Malers **Karl Horst Hödicke**, der Anfang Februar verstorben ist.



Im wahrsten Sinne des Wortes ist das Highlight des Gasometers die Sky-Lounge, auf deren Terrasse man den einmaligen 360-Grad-Blick über Berlin genießen kann. Trotz schlechter Wetterprognose fand die Eröffnung bei strahlendem Sonnenschein statt.



Ein bisschen Aberglauben gehört dazu, die letzte Niete in einer Stahlkonstruktion ist aus Gold und normalerweise nicht sichtbar. Anders beim Gasometer.

Berührt man sie, ist man sich des künftigen Glücks sicher. Ein weiterer Grund für einen Besuch auf dem Campus. Mit der Eröffnung endet die Geschichtsschreibung nicht, hunderte neuer Gäste haben sich angesagt und ebenso viele Veranstaltungen sind geplant. Es geht also weiter.

**Ed Koch**